

Ideensammlung

Arbeit mit dem Computer/ dem Tablet - neuen Medien

Theoretischer Teil

Erste Schritte mit dem Computer/ Tablet

Die Einführung von Arbeitsmitteln, Lerntechniken und Abläufen in der Schule ist eine wichtige Aufgabe, die immer wieder viel Zeit und Geduld in Anspruch nimmt.

Das gilt auch für den Einstieg in die Arbeit mit dem Computer/dem Tablet. Hier ist es lohnenswert, sich im Voraus genau zu überlegen, wie, wann und mit welchen Zielen die neuen Medien im Unterricht eingesetzt werden sollen. Ansonsten sind Lehrpersonen ebenso wie die SchülerInnen bereits nach den ersten Lektionen mit den neuen Medien überfordert. Doch die neuen Medien sollen den Schulalltag entlasten und nicht belasten.

Folgende Fragestellungen sind für die Planung des Einsatzes von neuen Medien von Bedeutung:

- Welche Ziele sollen die SchülerInnen erreichen?
- Wie kann der Computer- oder Tableteinsatz diese Ziele unterstützen?
- Welchen Mehrwert bringt der Computer – und oder Tableteinsatz?
- Welche Lern- und Sozialformen werden eingesetzt?
- Wie lange, wie oft und wann arbeiten die SchülerInnen am Computer – am Tablet?
- Auf welchem Vorwissen kann aufgebaut werden? Gibt es SchülerInnen, die den anderen helfen können?
- Wie viel Vorarbeit aus Sicht der Lehrperson ist nötig, damit die SchülerInnen arbeiten können? Sollen die SchülerInnen z. B. mit einem leeren Word-Dokument beginnen oder richte ich als Lehrperson im Voraus schon die Seite ein, bestimme Schriftarten und erstelle eine Verknüpfung auf den Desktop?

Der Computer eignet sich in der Schule besonders zur Informationsbeschaffung, zum kreativen Arbeiten und zum Lernen und Üben. Das Tablet zum Lernen und Üben und auch zum kreativen Arbeiten.

Geeignete Lehr- und Lernformen

Werkstattunterricht

Werkstätten und Postenläufe eignen sich sehr gut für den Einsatz. Wenn alle SchülerInnen an unterschiedlichen Aufträgen arbeiten, lenkt die Arbeit am Computer die Kinder, die nicht am Computer arbeiten, weniger ab.



Ein persönliches Ziel bei der Unterrichtsvorbereitung könnte sein: Kein Postenlauf / keine Werkstatt ohne Computerposten oder Tabletposten!

Wochenplan

Die neuen Medien sind ein ideales Arbeitsinstrument für den individualisierenden Unterricht. Der Computereinsatz (wie auch Tableteinsatz) kann innerhalb von Wochenplänen mit kleinem organisatorischem Aufwand integriert werden.

Projekt

Während Projekten arbeiten die SchülerInnen meist in Gruppen. Sie müssen zu einem bestimmten Thema Material sammeln, dieses bearbeiten und dann in einer geeigneten Form präsentieren. Für die Bildersuche und Informationsbeschaffung ist der Computer eine ideale Ergänzung zu den Printmedien. Auch für die Präsentation eines Projekts kann der Computer gut eingesetzt werden.

Frontalunterricht

Die Lehrperson zeigt den Auftrag am Beamer/Computer/Tablet vor. Die SchülerInnen gehen an den Computer oder an das Tablet und lösen den Auftrag zu zweit. Dabei helfen sie sich gegenseitig oder fragen die Lehrperson. Diejenigen SchülerInnen, die nicht am Computer arbeiten können, erhalten eine andere Beschäftigung.

Ablösemodell

Die Lehrperson zeigt einem Kind den Auftrag. Sobald der Auftrag fertig oder die Zeit abgelaufen ist, kommt ein zweites Kind dazu. Das erste Kind zeigt nun dem zweiten den Auftrag, etc.

Geeignete Sozialformen

Partnerarbeit

Die SchülerInnen arbeiten zu zweit am Computer. Sie helfen und unterstützen einander gegenseitig und können so viel voneinander lernen. Diese Sozialform entlastet somit auch die Lehrperson. Es können auch feste Partner für ein ganzes Quartal / Projekt bestimmt werden.

- ① Wichtig bei der Partnerarbeit sind bestimmte Regeln, die mit den SchülerInnen im Voraus besprochen und abgemacht werden müssen. Zum Beispiel die Rollenverteilung am Computer: Wer bedient den Computer (Tastatur und Maus) und wer hilft (nur verbal)?
- ① Partnerschaften können auch klassen- oder stufenübergreifend gebildet werden. Die Schüler helfen einander nach dem Götti-Prinzip.

Gruppenarbeit

Wie bereits erwähnt eignet sich der Computereinsatz bei Projekten. Wenn die SchülerInnen in Gruppen arbeiten, können sie sich die Arbeit aufteilen. Z.B. kann ein Teil der Gruppe am Computer recherchieren und der andere Teil führt die Recherche mit Büchern durch.

- ① Solche Arbeiten sind vor allem auch unter medienerzieherischen Gesichtspunkten sehr interessant:
 - Wo finde ich Informationen?
 - Wie suche ich Informationen?
 - Welche Informationen sind verlässlich?
 - Welche Informationen wählt die Gruppe für die weitere Arbeit aus?
 - Wie werden die Informationen verarbeitet, wie präsentiert?
 - ...

Tipps und Tricks allgemein

Timer / Sanduhr

Viele Übungen in Lernprogrammen und im Internet sind zeitlich unbegrenzt. Sie könnten stundenlang durchgeführt werden. Eine Lektion hat – mit und ohne Computer – 45 Minuten. Damit alle SchülerInnen gleich lang am Computer arbeiten können, ist der Timer oder die Sanduhr ein gutes Mittel, die Zeit zu limitieren.

Feste Medienzeiten

Im Stundenplan werden Medienzeiten eingerichtet. In dieser Zeit arbeitet ein Teil der Gruppe am Computer/dem Tablet, der andere Teil arbeitet an einer stillen Beschäftigung am Platz. Nach einer bestimmten Zeit (oder sobald der Auftrag fertig ist) wechseln sich die SchülerInnen ab.

Solange die SchülerInnen am Computer noch nicht selbstständig sind, ist es von Vorteil, wenn die Lehrperson vor allem bei den Computern hilft.

Die stille Beschäftigung sollte dann möglichst ohne fremde Hilfe zu lösen sein. Ebenfalls ist der Einstieg in die Computerarbeit während Halbklassenlektionen zu empfehlen.

Nach zwei bis drei Wochen können die SchülerInnen meistens schon recht eigenständig am Computer arbeiten (vor allem, wenn es um wiederkehrende Abläufe geht). Dann kann sich die Lehrperson auf den Rest der Klasse konzentrieren.

Weniger ist mehr!

Dieses Motto ist auch für die Arbeit mit dem Computer von Nutzen. Nicht jede Schülerin / jeder Schüler muss ein eigenes Produkt haben – auch als Klasse oder Gruppe kann man ein gemeinsames Produkt herstellen. Das macht viel mehr Spass und überfordert weniger.

Experten

In jeder Klasse gibt es SchülerInnen, die bereits Erfahrungen im Umgang mit Computern haben. Diese SchülerInnen können als Experten eingesetzt werden. So muss nicht immer die Lehrperson allen alles erklären und kann sich dem Rest der Klasse widmen.

- ① Liste mit Experten für verschiedene Fachgebiete (Bedienung Lernsoftware, Umgang mit Word, suchen im Internet, Digitalkamera bedienen etc.) im Klassenzimmer aufhängen. Diese Experten können von den Klassenkameraden direkt um Hilfe gebeten werden.

Rituale

Im Schulalltag sind Rituale sehr wichtig. Dank Ritualen erhalten SchülerInnen mehr Sicherheit und werden vertraut mit Abläufen und Arbeitstechniken. Die Arbeit mit dem Computer/dem Tablet kann ritualisiert werden. Wenn die SchülerInnen über längere Zeit regelmässig ähnliche Arbeiten am Computer/Tablet machen, gibt ihnen das mehr Sicherheit und Selbstvertrauen.

Computerämtli

Nach dem Hereinkommen müssen die Computer aufgestartet werden, vor dem Gehen werden sie wieder heruntergefahren. Was anfangs viel Geduld und Zeit braucht, wird zur Selbstverständlichkeit.

Regeln / Vereinbarungen

Alle Computer/Tablets haben freien Zugang zum Internet. Da ist es besonders wichtig, die SchülerInnen aufmerksam zu machen auf die Chancen und Gefahren im Umgang mit dem Internet. Eine weitere Möglichkeit ist, mit den SchülerInnen eine schriftliche Internetvereinbarung zu treffen und diese auch von den Eltern unterschreiben zu lassen. Dies ist vor allem ab der Unterstufe wichtig